Büchertisch

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **10 (1902)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tragen der Brille, weil die Kinder sich sonst beim Lesen und Schreiben eine fehlerhafte Körperhaltung angewöhnen. Für weitsichtige Kinder ist die Brille unentbehrlich, weil sonst die Augen beim Lesen und Schreiben sehr schnell ermüden. Die Annahme, daß die Kinder durch frühzeitiges Tragen von Brillen „verwöhnt" würden, ist ungerechtfertigt. Die Korrektion der Brechungsfehler des Auges ist unschädlich und gleichzeitig notwendig: bei Kurzsichtigen ist eine Zunahme des Fehlers zu befürchten, wenn kein passendes Glas zur Korrektion benutzt wird, und bei Weitsichtigen hat man zu fürchten, daß durch das Fortlassen der Gläser Schielen eintritt.

Büchertisch.

Dr. med. Ryan: Unter dem roten Halbmond, Erlebnisse eines Arztes bei der türkischen Armee im Feldzug 1877/78. — Stuttgart, Rob. Lutz, 1901. 377 Seiten.

Das vorliegende Buch, das wir als Ferienlektüre mit großem Interesse und Spannung durchgelesen haben, bildet einen Band der bekannten Lutz'schen Memoirenbibliothek. Es ist dem Verfasser, einem australisch-englischen Arzte, weniger darum zu tun, einen Beitrag zur Geschichte des großen russisch-türkischen Krieges zu liefern, als seine eigenen mannigfaltigen und wechselvollen Schicksale, die er als freiwilliger türkischer Militärarzt während der Belagerung von Plewna und später in Erzerum im Kaukasus durchmachte, zu schildern. Und wahrlich, diese Erlebnisse sind einer solchen Schilderung wohl wert und der Verfasser versteht es, alle diese spannenden Ereignisse dem Leser so fesselnd und mit so viel gutem Humor zu erzählen, daß die Lektüre des Buches ein wahrer Genuß ist. Nicht Sanitätsdienst im modernen Sinne wird man aus dem Buche lernen, überall wird man dem vielgewandten Praktiker mit Vergnügen folgen, der ebenso gut zu Hause ist in der Medizin als auf dem Rücken der feurigen Pferde, in der tobenden Feldschlacht und im primitiven Lazarett. Aus voller Überzeugung können wir die Erlebnisse „unter dem roten Halbmond" unsern Lesern und namentlich den Bibliotheken der Samaritervereine als einen genußreichen Lesestoff bestens empfehlen.

ANZEIGEN.

Franz Joseph

Bitterwasser [24

ist das einzig angenehm zu nehmende natürliche Abführmittel.

Die Stellenvermittlungs-Bureaux

der

Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule — Bern —

vermittelt kostenlos tüchtiges männliches und weibliches Krankenpflegepersonal, sowie Wochenpflegerinnen (Vorgängerinnen).

Anfragen an die

Vorsteherin Frl. L. Joder,

Freiestraße 11a, **Bern.**

Telephon Nr. 2154.

Schweiz. Pflegerinnenschule — Zürich —

vermittelt kostenlos tüchtiges männliches und weibliches Krankenpflegepersonal, sowie Wochenpflegerinnen (Vorgängerinnen), Kinder- und Hauspflegen.

Anfragen an die [23

Schweiz. Pflegerinnenschule,

Samariterstraße 15, **Zürich V.**

Telephon Nr. 2103.

Epileptische Patienten

finden freundliche Aufnahme, sei es zu einem Ferienaufenthalt oder zu dauernder Versorgung, in der

Anstalt „Philadelphia" Herisau. 17

Zusammenlegbare

Tragbahren

(eidgen. Modell)

liefert [H-3843-Y] 28

Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.

Druck und Expedition: Schüler & Cie., in Biel.